



HTW Chur



Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Jahresbericht 2014



Inhaltsverzeichnis

4	Bericht des Präsidenten und des Rektors
6	Kommentar Jahresabschluss
7	Personalbestand
8	Bilanz 2014
10	Erfolgsrechnung 2014
12	Anhang der Jahresrechnung 2014
15	Bericht der Revisionsstelle
16	Die Organisation der HTW Chur
17	Eckdaten zur FHO Fachhochschule Ostschweiz
18	Studierendenzahlen
20	Highlights
22	Auszeichnungen

Impressum

Herausgeberin: Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Gestaltung: Patrizia Zanola
Druck: Staudacher Print AG
Auflage: 500

Adresse:
Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Abteilung Marketing und Kommunikation
Pulvermühlestrasse 57
7004 Chur
marketing@htwchur.ch

Titelbild: **Claudia Caduff, Absolventin des Studienganges
Ingenieurbau/Architektur 2014, präsentiert ihre Bachelorarbeit.
Sie hat einen Vorschlag für die Seniorenresidenz «Hinter dem
Rathaus in Herisau» erarbeitet.**

Bilder: HTW Chur; Graubünden Ferien; UN Global Compact;
Foto Bollhalder, Chur; Foto Andreola, Italien; Stiftung für Innovation,
Entwicklung und Forschung Graubünden; Andreas Tanner

Bericht des Präsidenten und des Rektors

Ein Jahresbericht hat die Aufgabe, Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten. Oft sind, wie bei der HTW Chur, die Übergänge vom alten ins neue Jahr fließend. Was 2013, 2014 oder noch früher begonnen hat, wird nachhaltig über die Jahre weitergeführt. Und so wird aus diesem Rückblick gleichermassen ein Ausblick.

«Die HTW Chur ist eine erfolgreiche Schule», betonte Regierungsrat Martin Jäger in der Dezember-Session des Grossen Rates. 2015 steht sie vor grossen Herausforderungen. In den letzten Jahren diskutierten wir intensiv das neue eidgenössische Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz HFKG. Es trat am 1. Januar 2015 in Kraft und setzt bis 2023 die institutionelle Akkreditierung aller Schweizer Hochschulinstitutionen voraus. Die Medienmitteilung der FHO Fachhochschule Ostschweiz vom 28. November 2014 hält dazu fest: «Die drei Teilschulen der FHO im Kanton St. Gallen sollen unter Beibehaltung ihrer Standorte in einer Trägerschaft zusammengeführt werden und damit die Grundlage für die unentbehrliche Akkreditierung geschaffen werden.

(...) Ziel dieses Projektes ist die Sicherstellung der institutionellen Akkreditierung. Nicht Gegenstand eines solchen Zusammenschlusses ist die HTW Chur. Für die HTW Chur wird der Kanton Graubünden prüfen, ob auf der Grundlage des HFKG sowie der eigenen kantonalen Gesetzgebung eine eigenständige Akkreditierung möglich ist.» Wir planen deshalb auch die alleinige institutionelle Akkreditierung.

Mehr Freiräume schaffen neue Chancen

Für die HTW Chur hätte eine gemeinsame institutionelle Akkreditierung zudem gravierende Konsequenzen. Unter anderem würde die generierte Wertschöpfung nicht mehr in Graubünden bleiben. Der Kanton Graubünden prüft nun eine eigenständige Akkreditierung – auf der Grundlage des HFKG und der eigenen kantonalen Gesetzgebung. Gemäss Regierungsrat Martin Jäger werde der Kanton als Mitträger der NTB Buchs an der Weiterentwicklung der FHO mitarbeiten. Sollte eine selbstständige Akkreditierung der HTW Chur aber nicht möglich sein, dann, so Jäger, bleibe die HTW Chur Teil der FHO. Der Zusammenarbeit mit den übrigen Teilschulen würden wir jedoch auch bei einem allfälligen Alleingang unsere Aufmerksamkeit schenken. Ein Kooperationsmodell wäre gut denkbar. Um alle Eventualitäten zu berücksichtigen, wird sich die HTW Chur vorausschauend auf einen Alleingang vorbereiten. Diesem Ziel haben wir 2015 alle unsere Projekte untergeordnet. Denn heute stehen die Chancen für unseren Alleingang durchaus gut. Wir betrachten diesen Weg als einmalige Gelegenheit für die HTW Chur. Es ist uns jedoch bewusst, dass dieser Weg kein einfacher sein wird.

Erfolgreiche Forschung und Kooperation in Bern

2014 haben wir unserem Jahresmotto nachgelebt: «Wir forschen aus Graubünden für die Schweiz.» Es gelang uns, für jeden der drei Majors unseres Master-Angebots eine Million Franken an Drittmitteln aufzubringen.



Rektor Jürg Kessler und Präsident Ludwig Locher nutzen Freiräume für neue Chancen.

Forschungsmittel kamen von der Kommission für Technologie und Innovation KTI und vom Schweizerischen Nationalfonds SNF. Wir setzen weiterhin konsequent auf einen Wissenstechnologietransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft. In Forschung und Dienstleistung durften wir das höchste akquirierte Projektvolumen in der fünfzigjährigen Geschichte verzeichnen.

Dank grosser Anstrengungen konnten wir im letzten Jahr die Studierendenzahlen halten. Denn die demographische Entwicklung im Kanton macht auch vor unseren Türen nicht halt. Im Oktober zählten wir 1190 Studierende (Bachelor und Master). Mit über 30 Studierenden trug unser neu in Bern angebotene Bachelor-Studiengang Multimedia Production wesentlich zu dieser Zahl bei. Solche nationalen Kooperationen sind für die HTW Chur sehr wichtig. Erfreulich waren auch die Zahlen in den Bachelor-Studiengängen Betriebsökonomie, Ingenieurbau/Architektur sowie im Master-Studiengang Business Administration. 2014 belegten 74 Studierende der NTB an der HTW Chur den Bachelor-Studiengang Systemtechnik^{NTB}. Insgesamt 183 Studierende waren im Weiterbildungsmaster eingeschrieben.

Pionierarbeit «Vinavant»

Um neue Studierende zu begeistern, braucht es eine überzeugende Palette an Studiengängen und innovativen Angeboten. Dank unserer Strategie und entsprechenden Massnahmen ist es bisher gelungen, die HTW Chur als attraktive Fachhochschule zu positionieren. Daran arbeiten wir weiter – auch im Bewusstsein, dass Graubünden und die Schweiz jetzt und künftig hervorragende Fachkräfte brauchen. Die letztes Jahr erarbeitete Blended-Learning-Strategie «Vinavant» setzt deshalb neue Massstäbe. In diesem Modell fallen 30 Prozent des Studienaufwandes in Form von Präsenzveranstaltungen an. Die restlichen 70 Prozent bestehen aus einem mediengestützten Selbststudium, teilweise in Interaktion mit Dozierenden. Die

Studierenden erarbeiten die Inhalte mit Hilfe von neusten Informations- und Kommunikationstechnologien und entsprechenden didaktischen Methoden zeitlich und örtlich flexibel und somit weitgehend unabhängig. Solche Modelle setzen sich in der modernen Arbeitswelt durch und sprechen immer mehr Studierende an, vor allem auch Spitzensportlerinnen und Spitzensportler, die auf flexible Zeiteinteilungen angewiesen sind. Wir konnten letztes Jahr mehrere Absichtserklärungen für eine Zusammenarbeit mit namhaften Sportverbänden unterzeichnen.

Auf breite Unterstützung angewiesen

Unser Hochschulzentrum wurde einmal mehr verschiedentlich in der Öffentlichkeit thematisiert. Schlagzeilen wie «*Was es jetzt noch braucht, ist eine Photonics-Ingenieureschmiede an der Churer HTW*» beherrschten zudem die Presse. Dank unserer seit längerem lancierten Strategie sind wir für all diese Aufgaben und Herausforderungen gewappnet. 2015 werden wir auf die breite Unterstützung der Entscheidungsträger und -trägerinnen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft angewiesen sein, um uns auf dieser Basis weiterentwickeln zu können. Oder wie Angela Merkel letztes Jahr in einem ähnlichen Zusammenhang dazu sagte: «*Lassen Sie uns die Mutigen in diesen spannenden Zeiten sein.*»

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Chur, im April 2015

Ludwig Locher
Präsident

Prof. Jürg Kessler
Rektor



Kommentar Jahresabschluss

Die HTW Chur schliesst das Jahr, wie bereits im Vorjahr, mit einer schwarzen Null ab. Der Ertrag konnte um 8.3 Prozent auf 44.09 Millionen Franken gesteigert werden, insbesondere als Resultat der Zunahme an Studierenden ausserhalb Graubündens. Der Beitrag des Kantons Graubünden als Träger der HTW Chur beträgt somit noch 29.9 Prozent.

Insgesamt präsentiert die HTW Chur mit der vorliegenden Rechnung einen guten Jahresabschluss und ein ausgeglichenes Ergebnis. So schliesst die Erfolgsrechnung mit einem bescheidenen Ertragsüberschuss von 5'000 Franken ab. Zwar wurden höhere Erträge generiert, doch gleichzeitig stiegen auch die Aufwendungen an. Anfang 2013 – der Zeit der Budgetierung für das Jahr 2014 – rechnete die HTW Chur noch mit einem Rückgang Studierender. Da das Budget jeweils vor der Anmeldefrist für das kommende Studienjahr Anfang April eingereicht wird, beruhen die Zahlen auf Schätzungen. Weil sich dann aber doch deutlich mehr Studierende, darunter viele Ausserkantonale, für die HTW Chur entschieden hatten, wirkte sich dies positiv auf die Erfolgsrechnung aus. Überdies flossen auch aufgrund der bestehenden Fachhochschulvereinbarung zwischen den Kantonen mehr Gelder nach Graubünden.

Ende 2014 waren an der HTW Chur 1'190 Bachelor- und Masterstudierende immatrikuliert – 42 Studierende mehr als im Vorjahr. 921 Studierende stammen ausserhalb des Kantons. Das entspricht einem relativen Anteil von 77 Prozent. 66 Studierende kamen aus dem Ausland (ohne Liechtenstein).

Rückstellungen als Thema

Grosse Projekte, wie etwa die Lancierung neuer Studiengänge in Technik und Wirtschaft, konnten im Berichtsjahr nicht wie gewünscht realisiert, sondern mussten ins Folgejahr 2015 verschoben werden. Es fehlte an der Möglichkeit, Aufwandrückstellungen vorzunehmen. Dennoch waren notwendige

Infrastrukturen und Laboreinrichtungen anzuschaffen und zu finanzieren. Dies verursachte in der Rechnung eine Zunahme der Aufwendungen.

Nicht alle Stellen konnten wie gewünscht besetzt werden, weshalb die Rückstellungen der Ferien- und Zeitguthaben leicht zunahmen. Es ist nach wie vor schwierig, qualifizierte Mitarbeitende zu rekrutieren, insbesondere in den Bereichen Bau- und Planungswesen sowie in der Technik. Kolleginnen und Kollegen füllten mit ihrem zusätzlichen Engagement die vakanten Stellen weitgehend aus. Die Durchschnittswerte sind ansteigend, liegen aber mit rund 76 Stunden pro Person deutlich unterhalb der vorgegebenen Obergrenze von 93 Stunden.

Forschung wird wichtiger

Im Vergleich zum Vorjahr konnten auch die Umsätze in der Forschung um 0.46 Millionen Franken (plus 12 Prozent) gesteigert werden. Erfreulicherweise darf festgestellt werden, dass die Akquisition von Drittmitteln – auch in Relation zur Grundfinanzierung der Forschungsprojekte – im Jahr 2014 deutlich gesteigert werden konnte. Entsprechend vergrösserte sich der Auftragsbestand per Jahresbeginn 2015. Seit 2005 die Bologna-Reform für Fachhochschulen eingeführt wurde, ist der Forschungsbereich gewachsen. Unter dem Hochschulförderungs- und -Koordinationsgesetz HFKG wird die Forschung für Fachhochschulen künftig eine noch wichtigere Rolle einnehmen. Der Ausbau der Forschung wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ über die Finanzierung gelenkt. Das HFKG und die damit für die Fachhochschulen einhergehenden Änderungen werden die HTW Chur künftig fordern.



Arno Arpagaus
Verwaltungsdirektor

A. Arpagaus

Personalbestand

Personalbestand

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Hochschulleitung	6	6	6	6
Mitarbeitende in Lehre, Forschung und Dienstleistung	145	143	141	142
Lehrbeauftragte befristet, ca.	130	130	130	130
Verwaltung	54	52	53	54
Praktikantinnen und Praktikanten	1	0	1	1
Lernende	7	8	6	6
Total	343	339	337	339

Ernennungen zum/zur Professor/in



Prof. Dr. oec. HSG
Patricia Deflorin



Prof. Dipl. phil. II MBA
Barbara Haller Rupf



Prof. Tanja Hess



Prof. Roland Köppel



Prof. Dr. phil.
Matthias Künzler



Prof. Dr. Ing.
Imad Lifa



Prof. Dipl. El.-Ing. ETH
Martin Vollenweider



Prof. lic. phil. hist.
Thomas Weibel

Jubiläen Mitarbeitende 20 Jahre



Stefan Gartmann



Christian Wagner

Jubiläen Mitarbeitende 15 Jahre



Christian Giger



Dominik Just



Stefan Kammermann



Lutz Schlange



Daniel Walser

Jubiläen Mitarbeitende 10 Jahre



Maurus Cafilich



Aldo Hanhart



Thomas Kamm



Reto Wild

Bilanz 2014

Aktiven	31.12.2014 in CHF	31.12.2013 in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3 488 903	1 404 652
Forderungen		
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	3 898 019	5 611 174
Forderungen gegenüber Studierenden	232 307	356 575
./..Delkredere	-135 000	-135 000
Übrige Forderungen	103 916	221 737
Total Forderungen	4 099 242	6 054 486
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 563 971	3 209 989
Total Umlaufvermögen	10 152 116	10 669 127
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen		
Büro- und Schulmobiliar	3	3
EDV-Anlagen/Werkzeuge/Geräte/Fahrzeuge	32 302	43 002
Laboreinrichtungen/Fernseh- und Radiostudios	1	1
Total mobile Sachanlagen	32 306	43 006
Immobilie Sachanlagen		
STWEG Comercialstrasse 24	1	1
STWEG Comercialstrasse 22	1	1
Neubau Ringstrasse	1	1
Erweiterung Cafeteria Ringstrasse (inkl. Küche)	1	1
Umbau Comercialstrasse 24 (Miete)	1	1
Mensa Comercialstrasse 22 (Miete)	1	1
Gebäudeautomation	240 000	83 647
Total immobile Sachanlagen	240 006	83 653
Total Anlagevermögen	272 312	126 659
Total Aktiven	10 424 428	10 795 786

Passiven	31.12.2014 in CHF	31.12.2013 in CHF
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	907 491	710 048
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	722 749	541 231
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 630 240	1 251 279
Passive Rechnungsabgrenzung	3 165 840	4 031 232
Total kurzfristiges Fremdkapital	4 796 080	5 282 511
Langfristiges Fremdkapital		
Fonds		
Forschungs-/Entwicklungsfonds	43 598	43 598
Unterstützungsfonds für Studierende	26 512	15 113
Total Fonds	70 110	58 711
Rückstellungen		
Rückstellungen Ferien- und Zeitguthaben	1 013 134	808 378
Rückstellungen Garantieleistungen	0	0
Rückstellung Technik (vormals T-Lab)	192 000	292 000
Rückstellung Aufbau Master	68 034	68 034
Total Rückstellungen	1 273 168	1 168 412
Total langfristiges Fremdkapital	1 343 277	1 227 122
Total Fremdkapital	6 139 357	6 509 633
Eigenkapital		
Kapital	210 277	210 277
Allgemeine Reserven		
Saldo 1. Januar	4 075 876	4 776 963
Rückerstattung Reserven an Kanton Graubünden	-6 400	-708 000
Gewinn	5 318	6 913
Saldo 31. Dezember	4 074 794	4 075 876
Total Eigenkapital	4 285 071	4 286 153
Total Passiven	10 424 428	10 795 786

Erfolgsrechnung 2014

Ertrag	Budget 2014 CHF	Ist 2014 CHF	Abweichung		Ist 2013 CHF
			CHF	%	
Erträge aus Kerntätigkeit					
Studien- und Kursgebühren	7 267 110	6 840 921	-426 189	-6	6 036 464
Erträge aus Dienstleistungen/WTT	5 348 200	4 402 801	-945 399	-18	3 935 164
Total Erträge aus Kerntätigkeit	12 615 310	11 243 722	-1 371 588	-11	9 971 628
Bundesbeiträge	8 332 786	8 871 192	538 406	6	8 761 279
Beiträge Trägerkanton Graubünden	13 200 000	13 163 706	-36 294	-0	11 778 494
Beiträge Nicht-Trägerkantone	8 732 781	10 756 883	2 024 102	23	9 979 848
Beiträge Privater, Dritter	90 000	54 942	-35 058	-39	210 300
Total Ertrag	42 970 877	44 090 446	1 119 569	3	40 701 549

Aufwand	Budget 2014 CHF	Ist 2014 CHF	Abweichung		Ist 2013 CHF
			CHF	%	
Sach- und Dienstleistungsaufwand					
Sachaufwand für Kerntätigkeit	2 071 015	2 926 109	855 094	41	1 806 265
Dienstleistungen Dritter für Kerntätigkeit	1 073 980	1 328 038	254 058	24	971 025
Total Sach- und Dienstleistungsaufwand	3 144 995	4 254 147	1 109 152	35	2 777 290
Personalaufwand					
Gehälter/Löhne	27 505 483	27 291 011	-214 472	-1	26 616 647
Sozialleistungen	4 150 619	4 075 341	-75 278	-2	4 080 587
Übrige Personalkosten	1 050 900	986 938	-63 962	-6	888 585
Total Personalaufwand	32 707 002	32 353 290	-353 712	-1	31 585 819
Betriebsaufwand					
Infrastrukturkosten Gebäude	2 566 500	2 432 198	-134 302	-5	2 410 910
Unterhalt, Reparaturen und Anschaffungen	1 398 600	1 926 554	527 954	38	909 343
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	95 100	96 074	974	1	87 689
Energie- und Entsorgungskosten	494 000	490 836	-3 164	-1	534 947
Verwaltungskosten	2 623 400	2 748 938	125 538	5	2 635 880
Übrige Betriebskosten	184 700	145 738	-38 962	-21	155 162
Total Betriebsaufwand	7 362 300	7 840 338	478 038	6	6 733 931
Finanzerfolg	1 500	3 167	1 667	111	2 129
Abschreibungen	31 000	76 357	45 357	146	31 602
Betrieblicher Nebenerlös	-275 920	-283 082	-7 162	3	-306 289
Ausserordentlicher Erfolg					
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0		46 978
Ausserordentlicher Ertrag		-159 089	-159 089		-176 823
Total ausserordentlicher Erfolg	0	-159 089	-159 089		-129 845
Subtotal	42 970 877	44 085 128	1 114 251	3	40 694 636
Gewinn		5 318	-5 318	-	6 913
Total Aufwand	42 970 877	44 090 446	1 119 569	3	40 701 549

Anhang der Jahresrechnung 2014

A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung

1. Gesetz über die Hochschule für Technik und Wirtschaft

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. Die gesetzliche Grundlage bildet das Gesetz über Hochschulen und Forschung (GHF; BR 427.200). Der Auftrag der HTW Chur wird in Art. 9 GHF definiert. Das Gesetz ist seit dem 1. August 2014 in Kraft. Es ersetzt das Gesetz über die Hochschule für Technik und Wirtschaft vom 8. Dezember 2004 (HTW; BR 427.200). Zusammen mit dem Gesetz wurde ebenfalls per 1. August 2014 die Verordnung über Hochschulen mit kantonaler Trägerschaft (VH; BR 427.210) eingeführt. Art. 14 VH schreibt vor, dass jede Hochschule selbstständig das Finanz- und Rechnungswesen in Anlehnung an die Rechnungslegungsgrundsätze des Finanzhaushaltsgesetzes zu führen hat. Die neue VH ersetzt die Verordnung zum Gesetz über die Hochschule für Technik und Wirtschaft (VOzHTWG; BR 427.205). In den Übergangsbestimmungen gemäss Art. 30 der neuen Verordnung wird festgelegt, dass der Jahresabschluss 2014 noch nach den Vorgaben des bisherigen Rechts abgeschlossen wird, d.h. nach den Vorgaben der alten VOzHTWG.

2. Verordnung zum Gesetz über die Hochschule für Technik und Wirtschaft (VOzHTWG; BR 427.510)

Art. 2 Rechnungsführung

¹ Die Hochschule führt das Finanz- und Rechnungswesen nach anerkannten kaufmännischen Grundsätzen. Die Jahresrechnung hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu zeigen. Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahres- und die Budgetzahlen.

² Sie führt eine Kostenrechnung.

Art. 3 Abschreibungen und Aktivierungen

¹ Die Abschreibung der Sachanlagen richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Finanzhaushaltsgesetzgebung betreffend die Abschreibung des Verwaltungsvermögens.

³ Aktivierungen sind nur für Investitionsausgaben und nur im Rahmen des bewilligten Budgets zulässig. Investitionsaufgaben für Sachanlagen unter 200 000 Franken pro Einheit müssen nicht aktiviert werden.

Art. 4 Rückstellungen

¹ Um drohende Verluste zu decken, sind Rückstellungen zu bilden.

² Die Bildung von reinen Aufwandrückstellungen ist nicht zulässig.

Art. 5 Zweckgebundene Reserven

Werden für Beschaffungen oder Vorhaben budgetierte Mittel innerhalb der Rechnungsperiode nicht beansprucht, können zweckgebundene Reserven gebildet werden.

Art. 6 Allgemeine Reserven

¹ Jahresgewinne sind zur Abdeckung künftiger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen.

² Die Reserven dürfen insgesamt zehn Prozent des Bruttoaufwandes nicht übersteigen. Wenn die Reserven den Maximalwert erreichen, ist der darüber hinaus ausbezahlte Kantonsbeitrag zurückzuzahlen.

Art. 7 Verwendung und Ausweis von Rückstellungen und Reserven

¹ Rückstellungen und zweckgebundene Reserven sind im Einzelnen offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen dahingefallen sind.

² Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen und von zweckgebundenen und allgemeinen Reserven sind im Anhang der Jahresrechnung einzeln auszuweisen.

Art. 8 Bewertung

¹ Das Umlaufvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die flüssigen Mittel, die Forderungen und die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert, die Wertschriften zum Kurswert am Bilanzstichtag, die Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungskosten bewertet.

3. Weitere Weisungen

Die vorliegende Jahresrechnung setzt auch die Vorgaben des Departements für Finanzen und Gemeinden (DFG) zur Gliederung der Jahresrechnung (vom Dezember 2006) und die zusätzlichen/ergänzenden Weisungen für die Erstellung der Jahresrechnung (vom November 2007) um. Im Weiteren wird auch die Vorgabe des DFG (vom 3. Oktober 2008) betreffend Offenlegung der Entschädigungen an die Entscheidungsträger in der von der Geschäftsprüfungskommission gewünschten Form umgesetzt.

B. Bemerkungen zu Einzelpositionen

1. Ausweis von Rückstellungen	1.1.2014 CHF	Veränderung CHF	31.12.2014 CHF
Rückstellungen Ferien- und Zeitguthaben	808 378	+204 756	1 013 134
Rückstellung Technik	292 000	-100 000	192 000
Rückstellung Aufbau Master	68 034	0	68 034
Total	1 168 412	+104 756	1 273 168

2. Brandversicherungswert	31.12.2013 CHF	31.12.2014 CHF
Mobiliar, Einrichtungen und EDV	26 200 000	26 200 000
Liegenschaft Ringstrasse	26 516 100	26 516 100
Liegenschaften im Stockwerkeigentum und Investitionen in gemieteten Bauten	pm	pm

3. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetretenen und verpfändeten Aktiven	31.12.2013 CHF	31.12.2014 CHF
Bilanzwert der belasteten Liegenschaften	83 653	240 006
Nominalwert der Grundpfandverschreibungen davon beansprucht	0	0

4. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	31.12.2013 CHF	31.12.2014 CHF
Leasing EDV	84 763	1 922

5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.2013 CHF	31.12.2014 CHF
Kantonale Pensionskasse Graubünden	69 900	0

6. Abstimmung der Kantonsbeiträge mit der kantonalen Jahresrechnung 2014	2013 CHF	2014 CHF
Ausweis gemäss kantonaler Jahresrechnung «HTW-Globalbeitrag» (4221.3631102)	10 750 000	12 743 600
Reservenrückerstattung für das Geschäftsjahr 2013	0	6 400
Abgrenzung Kanton Rückzahlung Globalbeitrag	250 000	-250 000
Beiträge Nichtfachhochschulbereich über andere Staatsrechnungskonti	778 494	663 706
«Beiträge Trägerkanton Graubünden» gemäss HTW-Jahresrechnung	11 778 494	13 163 706

7. Entschädigung Hochschulrat 2014

Hochschulrat	Fixum CHF	Sitzungsgelder CHF	Spesen CHF
Locher Ludwig ⁴ , Präsident	30 000	4 900	450
Brentel Guglielmo, Mitglied	2 000	3 500	0
De Coi Beat ² , Mitglied	6 000	2 800	0
Gadient Brigitta M., Mitglied	1 000	1 400	0
Lebrument Hanspeter, Mitglied	2 000	3 500	0
Manzanell Marianne ³ , Mitglied	3 000	2 100	0
Märchy Hans Peter ^{1,3} , Mitglied	2 000	2 800	0
Peyer Peter, Mitglied	1 000	2 100	0
Vinzens Alois ² , Mitglied	6 000	4 900	0
Total	53 000	28 000	450

⁴ Zusätzlich Sekretariatspauschale und Büroaufwand/Spesen von CHF 21 000.–

³ Inkl. Zusatzentschädigung Personnel Committee

² Inkl. Zusatzentschädigung Audit Committee

¹ Überweisung an die Finanzverwaltung zugunsten der Staatsrechnung des Kantons Graubünden

8. Risikobeurteilung

Die HTW Chur verfügt über ein implementiertes Risiko-Management. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikobeurteilung werden die für die HTW Chur wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren finanziellen Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Hochschulrat beschlossenen Massnahmen, werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Hochschulrat wurde am 4. März 2014 vorgenommen. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine zusätzlichen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich. Das Risiko-Management ist in einem Handbuch aktuell dokumentiert.

Bericht der Revisionsstelle



Finanzkontrolle des Kantons Graubünden
Controlla da finanzas dal chantun Grischun
Controllo delle finanze del Cantone dei Grigioni

An den Hochschulrat der
Hochschule für Technik und Wirtschaft

An die Regierung
des Kantons Graubünden

Bericht der Revisionsstelle der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW Chur) zur Jahresrechnung 2014

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW Chur), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Hochschulrates und der Schulleitung

Der Hochschulrat und die Schulleitung sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus sind der Hochschulrat und die Schulleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Anlage APROC 9400 (2015-0010)
Version 1.0, 30.03.2014, definitiv, Rudolf Caduff

Bericht der Revisionsstelle der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) zur Jahresrechnung 2014

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir im Sinne von Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR, dass ein gemäss den Vorgaben des Hochschulrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 30. März 2015

Finanzkontrolle des
Kantons Graubünden


Hansjürg Bollhalder
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Rudolf Caduff
Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung 2014 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Die Organisation der HTW Chur



Hochschulrat bis 30.6.2014: v. l. n. r. Guglielmo L. Brentel, Alois Vinzens, Marianne Manzanell, Ludwig Locher, Hans Peter Märchy, Beat De Coi, Hanspeter Lebrument



Hochschuleitung: v. l. n. r. Arno Arpagaus, Jürg Kessler, Sylvia Manchen Spörri, Josef Walker, Bruno Studer, Rolf Hug

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur ist seit 1. Januar 2006 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 13. Mai 2014 die Mitglieder des Hochschulrates der HTW Chur für die Amtsperiode vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2018 gewählt. Neu berufen wurden Brigitta M. Gadiant und Peter Peyer, welche die zurückgetretenen Mitglieder Marianne Manzanell und Hans Peter Märchy ersetzen.

Mitglieder des Hochschulrates

(seit 1.7.2014)

Ludwig Locher, Präsident der Handelskammer und des Arbeitgeberverbandes Graubünden, Präsident

Alois Vinzens, lic. oec. HSG, CEO Graubündner Kantonalbank, Vizepräsident

Guglielmo L. Brentel, Präsident von Hotelleriesuisse (bis 31.12.2014)

Beat De Coi, Präsident und CEO Espros Photonics AG

Brigitta M. Gadiant, Juristin, Mitinhaberin eines Büros für Rechts- und Organisationsberatung

Hanspeter Lebrument, Verleger Südostschweiz Mediengruppe

Peter Peyer, SP-Politiker im Grossen Rat des Kantons Graubünden, Gewerkschaftssekretär



Brigitta M. Gadiant



Peter Peyer

Mitglieder der Hochschuleitung

Jürg Kessler, Prof. dipl. Ing., lic. oec. publ., Rektor

Rolf Hug, Prof. lic. phil. I, EMBA, Prorektor

Arno Arpagaus, Wirtschaftsingenieur FH, EMBA, Verwaltungsdirektor

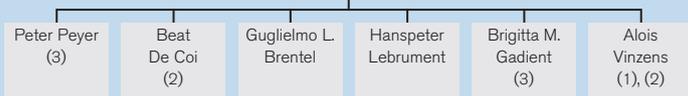
Sylvia Manchen Spörri, Prof. Dr. rer. soc., Departementsleiterin Lebensraum

Bruno Studer, Prof. Dr., Departementsleiter Information

Josef Walker, Prof. lic. rer. pol. et dipl. chem., Departementsleiter Entrepreneurial Management

Hochschulrat seit 1. Juli 2014

Hochschulrats- präsident Ludwig Locher



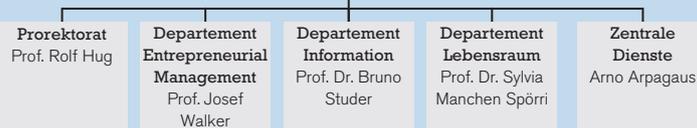
(1) Vizepräsident, (2) Finanzausschuss, (3) Personalausschuss

Hochschuleitung

Rektor Prof. Jürg Kessler

Controlling

Rektorat



Eckdaten zur FHO Fachhochschule Ostschweiz

Die FHO Fachhochschule Ostschweiz bietet praxisnahe Studienprogramme auf Bachelor-, Master- und Weiterbildungsstufe in fünf Fachbereichen an. Zur FHO gehören:

- FHS St. Gallen Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- HSR Hochschule für Technik Rapperswil
- HTW Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur
- NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs

FHO Fachhochschule Ostschweiz
Bogenstrasse 7, 9000 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 280 83 83
Fax +41 (0)71 280 83 89
info@fho.ch, www.fho.ch

Organisation

- Grundlage: Vereinbarung der Kantone Schwyz, Glarus, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Graubünden, Thurgau und des Fürstentums Liechtenstein vom 20. September 1999 (Austritt Zürich 2014)
- Vorsitzender Fachhochschulrat FHO: Regierungsrat Stefan Kölliker, St. Gallen
 - Vizepräsident Fachhochschulrat FHO: Regierungsrat Martin Jäger, Graubünden
 - Direktor FHO: Dr. Albin Reichlin, St. Gallen



Ausgerichtet auf ihre Kernkompetenzen betreibt die Fachhochschule Ostschweiz anwendungsorientierte Forschung und stellt marktorientierte Dienstleistungen zur Verfügung.

Fachbereiche

Fachbereich	Institute
Technik, Informationstechnologie	22
Architektur, Bau, Planung	4
Wirtschaft, Tourismus	9
Soziale Arbeit	1
Gesundheit	1

Forschungsfelder

Automatisierung, Maschinen, Anlagen, Werkstoffe, Optik; Elektronik, Mikro, Nano; Informations- und Kommunikationstechnologie, Informatik; Medizin; Umwelt, Energie
Bau, Umwelt; Landschaft, Räume
Unternehmen, Führung, Management; Tourismus; Medien, Kommunikation, Information
Generationen; Soziale Räume: Professionsentwicklung
Evidenzbasierte Pflege: Patienten- und Angehörigenedukation; Gesundheits- und Pflegemanagement

Studierende (Bachelor/Master) FHO Fachhochschule Ostschweiz 2013/14 (Quelle: BFS-Statistik)

	2013				2014				Veränderung	
	Total	Männer	Frauen	Frauen in %	Total	Männer	Frauen	Frauen in %	Total	in %
FHO	4 560	2 789	1 771	38.8%	4 698	2 879	1 819	39.7%	138	3.0%
FHS St.Gallen	1 543	665	878	56.9%	1 631	696	935	57.3%	88	5.7%
HSR Rapperswil	1 508	1 291	217	14.4%	1 524	1 320	204	13.4%	16	1.1%
HTW Chur	1 147	489	658	57.4%	1 190	524	666	56.0%	43	3.8%
NTB Buchs	362	344	18	5.0%	353	339	14	4.0%	-9	-2.5%

Umsätze Leistungsbereiche FHO Fachhochschule Ostschweiz 2009–2013 (Quelle: BBT-Reporting)

	2010	2011	2012	2013	2014
	Ausbildung	110 734 057	114 434 243	120 743 854	118 840 519
Weiterbildung	13 204 184	13 458 058	13 724 252	13 555 317	14 589 007
Angewandte F&E	38 236 832	38 965 798	49 997 833	52 664 099	52 132 486
Dienstleistungen	10 282 433	11 195 943	9 722 038	10 300 726	9 197 043
Infrastrukturere löse aller Leistungsbereiche	8 808 685	9 331 909	9 667 600	10 595 442	13 940 046
Total	181 266 191	187 385 951	203 855 577	205 956 103	211 112 461

Studierendenzahlen

Nach Studiengang

(Stichtag: 15. Oktober 2014)

Bachelor-Studiengänge

	Studierende 2014	Studierende 2013	Studierende 2012
Betriebsökonomie	294	272	273
Information Science	142	163	159
Ingenieurbau/Architektur	95	82	89
Multimedia Production	233	206	192
Tourismus	316	323	358
Systemtechnik ^{NTB} (Standort Chur)	74	68	71

Master-Studiengänge

Business Administration	110	101	81
Engineering (MSE)	106	97	53
Information Science*	4	4	3
	0	0	25

Weiterbildung

Executive MBA – General Management	183	173	186
Executive MBA – New Business Development	54	49	50
Executive MBA – Strategisches Marketing	22	10	0
MAS in Business Administration	9	10	14
MAS in Energiewirtschaft	46	29	47
MAS in Hotel- und Tourismusmanagement	13	18	24
MAS in Hotel- und Tourismusmanagement	8	12	11
MAS in Information Science	18	22	26
MAS in Multimedia Communication	13	17	0
MAS in nachhaltigem Bauen	0	2	0
MAS in Writing and Corporate Publishing	0	4	14

Weiterbildung (Anmeldungen 2014)

DAS in Business Administration	144	80	118
DAS Hotel- und Tourismusmanagement	38	39	48
CAS Bauphysik	18	0	0
CAS Event Management**	14	8	0
CAS Führung Öffentliche Verwaltung und Non-Profit-Organisationen***	19	14	16
CAS Grundlagen für nachhaltiges Bauen	23	8	14
CAS Hotel- und Tourismusmanagement	0	0	8
CAS Museumsarbeit	15	11	14
	17	0	18

Diverse Lehrgänge (Absolventinnen und Absolventen)

Finanz- und Rechnungswesen****	52	80	110
Technische Berufsmatura	0	0	21
	52	80	89

Total

1643 **1548** **1637**

* Wird seit 2013 als einer von drei Majors des MSc Business Administration angeboten

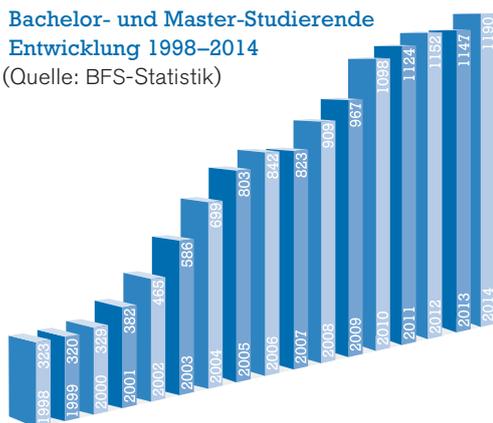
** Bis 2013 CAS Sport-, Kultur- u. Corporate Eventmanagement

*** Bis 2013 Fachdiplom öffentliche Verwaltung/NPO

**** Lehrgang nicht mehr im Angebot

Bachelor- und Master-Studierende Entwicklung 1998–2014

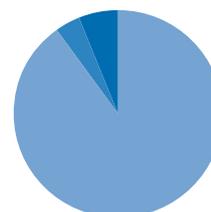
(Quelle: BFS-Statistik)



Bachelor- und Master-Studierende Nach Nationalität

(Quelle: BFS-Statistik)

Schweiz	1075	90%
Liechtenstein	49	4%
Andere Länder	66	6%
Total	1190	100%



Bachelor- und Master-Studierende Wohnsitz gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung

Aargau	54
Appenzell Ausserrhoden	12
Appenzell Innerrhoden	6
Baselland	29
Basel-Stadt	16
Bern	64
Fribourg	6
Genf	0
Glarus	38
Graubünden	269
Luzern	25
Nidwalden	4
Obwalden	4
Schaffhausen	19
Schwyz	34
Solothurn	19
St. Gallen	223
Tessin	9
Thurgau	41
Uri	1
Waadt	1
Wallis	4
Zug	18
Zürich	179
Total Schweiz	1075
Liechtenstein	49
Andere Länder	66
Total	1190

Anzahl Bachelor- und Master-Diplome

Studiengang	Männer	Frauen	Total
Betriebsökonomie	34	21	55
Business Administration (Master)	12	12	24
Engineering (MSE)	1	0	1
Information Science	8	25	33
Ingenieurbau/Architektur	9	7	16
Multimedia Production	27	35	62
Tourismus	23	73	96
Total	114	173	287

Die besten Bachelor- und Master-Ab- schlüsse sowie Diplomarbeiten

(v.l.n.r.) Christian Bärlocher, Chur, Ingenieurbau/Architektur; Mara Hellstern, Basel, Information Science; Andreas Tanner, Wattwil, Multimedia Production; Angelo Zehr, St. Gallen, Spezialpreis Multimedia Production: bester praktischer Teil; Thomas Bentivegna, Chur, Master Business Administration; Marianne Jegen, Langwies, Spezialpreis Ingenieurbau/Architektur: beste konstruktive Ingenieurarbeit; Bernhard Signer, Gonten, Spezialpreis Ingenieurbau/Architektur: Beton Preis 2014; Regula Lenz, Vilters, Betriebsökonomie; Kalina Pencheva, Chur, Tourismus



Highlights



Renommierte Konferenz in Chur

Die HTW Chur hat nach Amsterdam, Brescia, Regensburg, Lissabon und München im Februar erstmals die Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research IECER beherbergt. Die akademische Co-Leitung dieser Konferenz hat Prof. Dr. Kerstin Wagner (HTW Chur) gemeinsam mit Prof. Dr. Frank Lasch (Montpellier Business School) 2012 übernommen. Zu den Konferenz-Themen zählten Wachstums- und Internationalisierungstreiber, Innovationsnetzwerke und neue Finanzierungsformen für KMU und Start-ups. Abgerundet wurde IECER 2014 mit der Verleihung des «Best Paper Awards» durch Regierungsrat Martin Jäger.



Wahl in die Innovationsstiftung Graubünden

Prof. Josef Walker, Departementsleiter Entrepreneurial Management, wurde am 13. Mai 2014 von der Regierung des Kantons Graubünden in den Stiftungsrat der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden gewählt. Er arbeitet seit 1. Juli aktiv mit. Die Stiftung gewährt finanzielle Beiträge und Darlehen an herausragende Projekte mit besonderer Wertschöpfung, Innovationskraft und Nachhaltigkeit für Graubünden. Sie ist mit 30 Millionen Franken aus den ausserordentlichen Erträgen der Graubündner Kantonalbank dotiert. Die Mittel werden für Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen mit Bezug zum Kanton Graubünden verwendet.



Aufnahme in die PRME Champions Group

Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen, Business Schools und Universitäten des deutschsprachigen Raumes, darunter auch Rektor Prof. Jürg Kessler, gründeten im Februar das regionale Netzwerk DACH zu den UN Principles for Responsible Management Education PRME. Der DACH-Chapter-Gründung folgte im Herbst ein Treffen an der HTW Chur. Die HTW Chur wurde zudem in die Champions Group, bestehend aus nur 32 Hochschulen weltweit, aufgenommen. Die Bündner Hochschule ist der Initiative der Vereinten Nationen bereits 2009 beigetreten. Die PRME-Mitglieder verschreiben sich einer gesellschaftlichen und ökologisch verantwortungsvollen Ausbildung.



20 Jahre Technische Berufsmatura

20 Jahre lang haben insgesamt 1598 Absolventinnen und Absolventen der Technischen Berufsmatura nach der Lehre ihre Maturazeugnisse an der HTW Chur in Empfang nehmen können. 2014 erhielten 52 Maturandinnen und Maturanden ein letztes Mal hier ihre Zeugnisse. Entwickelt wurde die Berufsmatura 1993 aus der damaligen «Tech-Aufnahmeprüfung». Die HTW Chur war die einzige Fachhochschule in der Deutschschweiz, die eine Technische Berufsmatura nach der Lehre anbot. Jetzt findet die Geschichte der Technischen Berufsmatura an der Gewerblichen Berufsschule Chur ihre Fortsetzung.

Kooperationen in Multimedia Production

Seit dem Herbstsemester führt die HTW Chur den Bachelor-Studiengang Multimedia Production gemeinsam mit der Berner Fachhochschule BFH als Joint Degree. Die Studierenden erhalten so Abschlüsse beider Hochschulen. Die Grundausbildung ist an beiden Hochschulen deckungsgleich. Neu ist auch der CAS Event Management. Diesen bieten die HTW Chur – zusammen mit der Höheren Fachschule für Tourismus HFT Graubünden – und die HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich an. Spezialisten und Spezialistinnen orchestrieren Marken und inszenieren Erlebniswelten crossmedial.



Erstes Schweizer Multimediafestival

Studierende des Bachelor-Studiengangs Multimedia Production arbeiteten gemeinsam mit dem Hotel Schweizerhof in Lenzerheide ein dreitägiges Bildungsangebot zu multimedialen Themen aus. Das im Oktober erstmals durchgeführte «Multimediafestival» war ein Erfolg. Der Mix zwischen Fachreferaten, Workshops und Wellness stellte sich als optimal heraus. Studierende coachten auch Familien bei der Produktion eigener Filme. Zum Abschluss des Festivals wurde der «Multimedia Award» an Sebastian Klinger, Simon Reinker und Tobias Grimm für ihren Film «Chairity» verliehen.



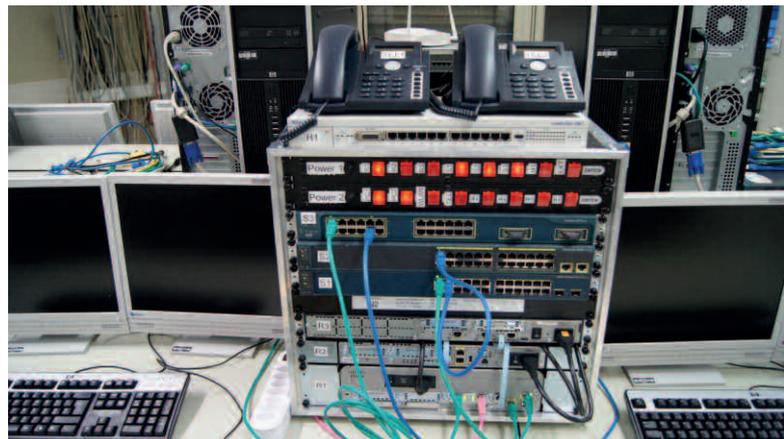
Gesundheitstourismus Davos

Dem Gesundheitstourismus wird eine glänzende Zukunft mit grossem wirtschaftlichem Potential prophezeit. Wie touristische Regionen diesen Trend nutzen und für sich erschliessen können, das haben das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF und das Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR in dem von der Kommission für Technologie und Innovation KTI unterstützten Projekt «Entwicklung innovativer Produkte zur Stärkung des Gesundheits- und Aktivtourismus in Davos Klosters» evaluiert. Davos Klosters erarbeitete aus den Erkenntnissen noch 2014 konkrete Produktvorschläge.

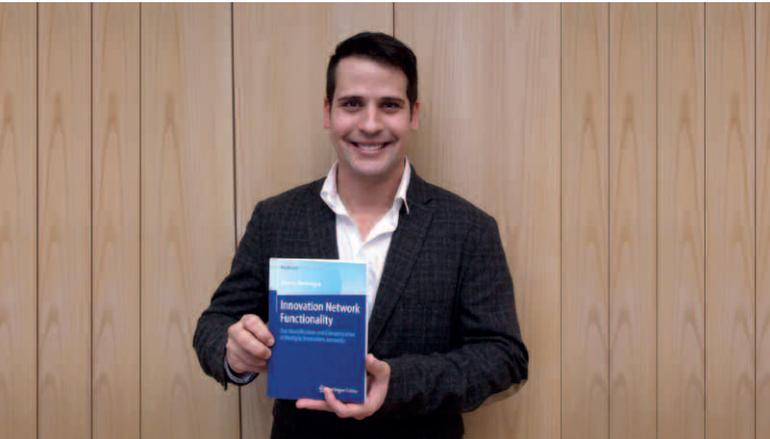


Ausbildung für Swisscom-Mitarbeitende

Das Institut für Informations- und Kommunikationstechnologien IKT bildet seit 2013 Mitarbeitende der Swisscom aus. 2013 wurde für Mitarbeitende der Swisscom Mobile Operations, Chur, ein Netzwerktechnik-Kurs durchgeführt, 2014 dann eine firmenspezifische Einführung in das Betriebssystem Linux. Linux ist als Betriebssystem für Serversysteme weit verbreitet und deshalb für Mitarbeitende der Swisscom wichtig. Begleitend gab es für jeden Kursabschnitt Übungen, die während der Präsenzzeit oder auch zwischen den Lektionen bearbeitet werden konnten.



Auszeichnungen



Masterthesis in Buchreihe «Best Masters»

Der Wissenschaftsverlag Springer Gabler zeichnete den an der HTW Chur eingeschriebenen Wirtschaftsstudenten Thomas Bentivegna für seine Masterarbeit in der Buchreihe «Best Masters» aus. Der Nachwuchs-Wissenschaftler liefert in seiner Publikation hilfreiche Informationen zur Netzwerkpfege für kleine und mittlere Unternehmen. Die Thesis von Thomas Bentivegna im Rahmen seines Master-Studiums Business Administration mit Major New Business wurde von Prof. Dr. Frank Bau, Dozent am Schweizerischen Institut für Entrepreneurship SIFE, betreut.



HTW Chur feiert zweifachen Schweizermeister

Mitte Januar krönte sich Patrick Boner, Architekturstudent an der HTW Chur, zum doppelten Hochschul-Schweizermeister in Ski Alpin. Im St. Moritzer Schnee auf Corviglia holte er sich die Hochschul-Schweizermeister-Titel in Slalom und Riesenslalom. Organisiert wurden die Hochschul-Meisterschaften vom Schweizerischen Akademischen Skiclub SAS. Die HTW Chur freut sich, derart sportlich talentierte Studierende ausbilden zu dürfen.



Gute Bauten prämiert und ausgestellt

Die Auszeichnung «Gute Bauten Graubünden» wurde im Februar an der HTW Chur für 13 Bauten verliehen. Insgesamt wurden 144 Projekte eingereicht. Gleichzeitig wurden die prämierten Bauten in einer Ausstellung gezeigt. Mit der Auszeichnung, die von verschiedenen Trägerorganisationen, darunter dem Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR der HTW Chur, getragen und organisiert wird, will die HTW Chur den Dialog zwischen Fachleuten und der noch in der Ausbildung stehenden Generation von Architekten und Bauingenieurinnen fördern.



Bachelor-Arbeit gewinnt Filmpreis

Der Film «It's a plastic world» von Andreas Tanner ist Teil seiner Bachelorarbeit zum Thema «Die Auswirkungen des computergenerierten Sensibilisierungsfilms auf den Zuschauer». Andreas Tanner hat Multimedia Production studiert und im Jahre 2014 mit der Bestnote seines Jahrgangs abgeschlossen. Am Kuala Lumpur Eco Film Festival 2014 wurde Tanner für sein Werk mit dem ersten Platz in der Kategorie Animation belohnt. (www.itsaplasticworld.com)



Mix
Produktgruppe aus nachhaltiger Waldwirtschaft
und anderen kontrollierten Materialien
www.fsc.org Cert. No. PE-COC-1925
© 1996 Forest Stewardship Council

HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57
CH-7004 Chur

Telefon +41 (0)81 286 24 24

Telefax +41 (0)81 286 24 00

E-Mail hochschule@htwchur.ch

www.htwchur.ch